



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausuren zur Stadtentwicklung - im günstigen Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel:

Klausur für den Erdkundeunterricht

Stadtentwicklung am Beispiel Jena: Stadt der Wissenschaft und Wirtschaftsstandort

Bestellnummer:

59177

Kurzvorstellung:

- Klausur zum Themenkomplex: Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Wissenschaftsstandorten in Ostdeutschland am Beispiel der Stadt Jena
- Jena ist Heimat von internationalen Konzernen wie Zeiss, SCHOTT und Jenoptik. Daneben gibt es zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen, die wissensintensive Produkte für wachsende Märkte produzieren. In Jena arbeiten etwa 50.000 Beschäftigte und rund 26.000 Studenten lernen in der Stadt.
- Ab Klassenstufe 9

Inhaltsübersicht:

- Didaktische Hinweise zur Klausur
- Klausur zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Wissenschaftsstandorten am Beispiel Jena



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterklausur einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für Lehrer/innen bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die Schüler/innen für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der Schüler/innen in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der Schüler/innen eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. In dieser Prüfung sind maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die Schüler/innen nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die Schüler/innen trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

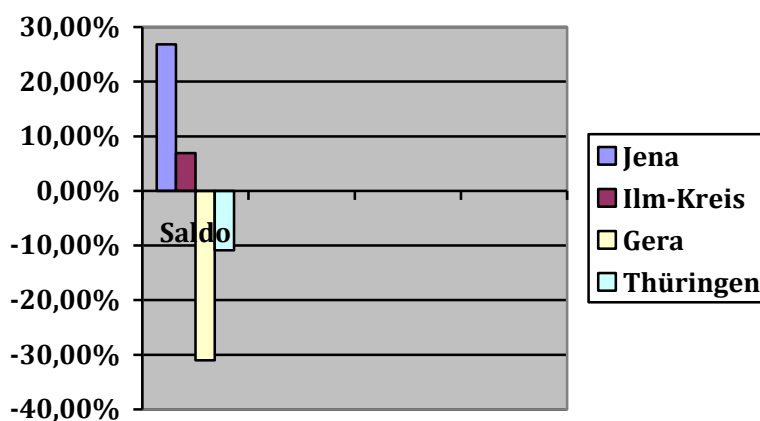
Aufgabe 1: Lokalisieren Sie Jena und beschreiben Sie warum Jena auch als die „Stadt der Wissenschaft“ bezeichnet wird! Material: Eigener Atlas + M1-M3

M1: Forschungseinrichtungen in Jena


Forschungseinrichtung	Ausgewählte Forschungsgebiet(e)
Friedrich-Schiller-Universität Jena	<ul style="list-style-type: none"> • Optik, Photonik¹, photonische Technologien • Innovative Materialien und Technologien • Menschen im sozialen Wandel
Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswissenschaften/ Life Science • Präzisionsmechanik – Optik • Automatisierungstechnik – Mechatronik
Helmholtz-Institut Jena	<ul style="list-style-type: none"> • Hochleistungslaserentwicklung • Teilchenbeschleunigungskonzepte mit Lasern
Leibnitz-Institut für Photonische Technologie	<ul style="list-style-type: none"> • Photonik
Leibnitz-Institut für Altersforschung	<ul style="list-style-type: none"> • Altersforschung
Leibnitz-Institut für Naturstoffforschung und Infektionsbiologie	<ul style="list-style-type: none"> • Molekulare und Angewandte Mikrobiologie • Infektionsbiologie • Zell- und Molekularbiologie
IOF Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik	<ul style="list-style-type: none"> • Optik • Feinmechanik
Max-Planck-Institut für Biogeochemie	<ul style="list-style-type: none"> • Biogeochemische Grundlagenforschung
Max-Planck-Institut für Ökonomik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenforschung im Bereich der Wirtschaftswissenschaft

¹ Photonik ist ein Wissenschaftszweig mit Schwerpunkt in der Physik. Sie umfasst die Grundlagen und Anwendungen von optischen Verfahren und Technologien auf die Bereiche der Übertragung, Speicherung und Verarbeitung von Information

M2: Veränderung (Saldo) der Quote an hochqualifizierten Beschäftigten in Thüringen zwischen 2000 und 2010





Titel:	<i>Klausur für den Erdkundeunterricht</i> Leipzig – ein Standort mit vielen Vorteilen
Bestellnummer:	59189
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Klausur zum Themenkomplex Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung am Beispiel der Stadt Leipzig• Leipzig ist ein Standort in zentraler Lage mit bedeutender Infrastruktur in Ostdeutschland und Standort bekannter großer Firmen wie Porsche, BMW, DHL und Amazon. Aber auch im öffentlichen Dienst und im Dienstleistungssektor gibt es viele Beschäftigte.• Ab Klassenstufe 9, 12 Materialien zur Bearbeitung
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Klausur• Klausur zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Wissenschaftsstandorten am Beispiel Leipzig• Lösungen und Erwartungshorizont
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für Lehrer/innen bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die Schüler/innen für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der Schüler/innen in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der Schüler/innen eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. In dieser Prüfung sind maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die Schüler/innen nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die Schüler/innen trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

M3: Neuansiedlung von ausgewählten Unternehmen seit 2002 nach Branche

Branche/ Wirtschaftssektor	Name des Unternehmens	Schwerpunkt	Ansiedlung	Beschäftigte
Automobil- und Zuliefererindustrie/ Produzierendes Gewerbe	Porsche	Produktion verschiedener Porsche- Serien (z.B. Cayenne, Panamera und Macan)	2002	3300
	BMW	Produktion verschiedener BMW- Serien (z.B. 3er Limousine)	2005	6500
Gesundheitswirtschaft- und Biotechnologie/ öffentliche und private Dienstleistungen	Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung	Biodiversitätsforschung	2012	120
	Dental Partner Technologiezentrum	Fertigung und Weiterbildung Medizintechnik/ Dental	2013	25
Energie- und Umwelttechnik/ öffentliche und private Dienstleistungen	AH Industries	Zulieferer für Windräder	2011	30
	SBF Spezialleuchten GmbH	Herstellung von Spezialleuchten	2012	90
Logistik/ öffentliche und private Dienstleistungen	DB Schenker	Komplette Teilzulieferung für Werke Südafrika, China	2011	800
	DHL Hub	Logistik 24-h-Service	2008	3500
	Kühne & Nagel	Logistik für pharmazeutische Produkte	2013	110
	Amazon	Versandzentrum	2006	Bis zu 1000

Quelle: Eigene Darstellung verändert nach Stadt Leipzig

Aufgabe 2:

Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich sagte bei der Eröffnung des neuen Macan¹-Werkes von Porsche am 11.02.2014 in Leipzig: „Leipzig ist ein Musterbeispiel dafür, wie eine Region mit den richtigen Standortfaktoren zu einem Magnet für die Industrie- [und Logistikbranche] und damit sichere Arbeitsplätze werden kann“.

¹ Baureihe des Automobilherstellers Porsche

Erläutern Sie bezugnehmend auf die Aussage des sächsischen Ministerpräsidenten, welche Standortvorteile der Wirtschaftsstandort Leipzig für die Industrie- und Logistikbranche bietet. Material: 4-9



Titel: Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für das Fach Erdkunde/Geographie
Tourismus & Fremdenverkehr am Beispiel Ruhrgebiet

Bestellnummer: 48202

- Kurzvorstellung:**
- Diese fertig ausgearbeitete Klausur ist direkt im Unterricht einsetzbar und bietet Materialien, Aufgabenstellungen und Lösungsvorschläge für eine Klausur zum Themenkomplex "Tourismus und Fremdenverkehr".
 - Ein ausführlicher Erwartungshorizont erleichtert die schnelle und faire Benotung.
 - Geeignet für die Klassen 12 und 13.

- Inhaltsübersicht:**
- Aufgabenstellung
 - Arbeitsmaterialien
 - Hinweise zur Lösung
 - Erwartungshorizont

Didaktische Hinweise zur Klassenarbeit

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klassenarbeit mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

Kennzeichen des wirtschaftlichen Niedergangs und des Strukturwandels des Ruhrgebiets waren, wurden mit der Zeit in Attraktionen des *Industrietourismus* verwandelt, allen voran das UNESCO Weltkulturerbe Zeche Zollverein. In Bochum ist mit „Starlight Express“ das weltweit erfolgreichste Musical zuhause. Ende 2013 wird das Musical 25 Jahre alt und hat bereits mehr als 14 Millionen Besucher in seinen Bann ziehen können.

Bedeutend für den touristischen Boom des Ruhrgebiets ist aber auch der Sport, welcher geprägt ist durch die zahlreichen Fußballvereine, allen voran den Dortmunder BVB 09 und den Gelsenkirchener Schalke 04. Weiterführend ist für 2014 die Eröffnung des DFB-Museums in Dortmund geplant, was weitere Tourismusströme in diesem Bereich auslösen wird. Außerdem tragen die zahlreichen Museen und die Erholungsziele an Rhein und Ruhr zu einer Aufwertung des *kulturtouristischen* Standorts Ruhrgebiet bei. Mit der Wahl Essens zur Kulturhauptstadt 2010 wurde das Image des Ruhrgebiets weiter stark aufgewertet. Der *Städtetourismus* ist im Ruhrgebiet seit Jahren auf dem aufsteigenden Ast, was ein Blick auf die Übernachtungszahlen verrät. Ebenfalls von großer Bedeutung ist der Städtetourismus, welcher durch die innerstädtischen Einkaufszentren in Oberhausen (CentrO), Dortmund und Essen nur noch verstärkt wird. Allerdings ist der Städtetourismus sehr schnelllebig und die Attraktionen können schnell an Reiz verlieren, weswegen ständige Erweiterungen und Umbauten nötig sind.



M5: Ü

Bergbaumuseum (Bochum) und Musiktheater (Gelsenkirchen) - Bildquelle: commons.wikipedia.org

	Übernachtungen			Anstieg der Übernachtungen 1990-2009	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2009 in Tagen	Ausländ. Gäste 2009
	1990	2000	2009			
Bochum	264700	428800	512500	93,6%	1,6	16,1%
Bottrop	337900	66000	73300	93,4%	1,7	29,4%
Dortmund	445800	59700	749300	77,9%	1,5	20,2%
Duisburg	261400	322300	361600	38,3%	2,0	16,5%
Essen	674100	910600	1067800	58,4%	2,1	16,9%
Gelsenkirchen	136700	140400	256400	87,6%	2,3	12,5%
Hamm	104300	113300	123200	18,1%	1,7	17,5%
Mühlheim	149600	167900	149900	1,0%	1,9	18,4%
Oberhausen	63900	186600	260100	307,0%	1,5	19,1%
Ruhrgebiet	3598300	4677700	5777500	60,6%	1,9	16,1%

Aufgabe 4: Beschriften Sie das Wachstumszyklusmodell von R.W. Butler (M6) und versuchen Sie, das Ruhrgebiet darin zu verorten. Geben sie eine Prognose für die Zukunft ab und begründen Sie ihre Aussage.



Thema:

Klausur für den Erdkundeunterricht

Strukturwandel im Ruhrgebiet am Beispiel der Stadt Bochum

Kurzvorstellung des Materials:

- Klausur Themenkomplex: „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung am Beispiel der Stadt Bochum“
- Mit ausführlichen Lösungen
- Ab Klassenstufe 7, 8 Materialien zur Bearbeitung

Übersicht über die Teile

- Didaktische Hinweise zur Klausur
- Klausur zum Strukturwandel des Ruhrgebiets am Beispiel Bochums
- Lösungen und Erwartungshorizont

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für Lehrer/innen bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die Schüler/innen für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der Schüler/innen in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der Schüler/innen eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. In dieser Prüfung sind maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die Schüler/innen nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die Schüler/innen trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Aufgabe 1. Beschreibe die Lage des Ruhrgebietes sowie der Stadt Bochum!

M1: Eigener Atlas

M2: Lage des Ruhrgebietes in Deutschland.

Das Ruhrgebiet gilt als die am besten erschlossenste Region Deutschlands. Dafür spricht, dass durch das dichte Verkehrsnetz im Ruhrgebiet in nur drei Stunden Fahrzeit mehr als 60 Millionen Menschen erreicht werden können. Außerdem leben in einem Umkreis von 500 Kilometern knapp 40 Prozent aller Bürger der Europäischen Union. Das dichte Verkehrsnetz im Ruhrgebiet ist gekennzeichnet durch ein enges Autobahnnetz sowie ein dichtes Netz aus Kanälen, Eisenbahnverbindungen und Fluglinien. Diese gut ausgebaute Infrastruktur verbindet das Ruhrgebiet mit den wichtigsten Wirtschaftsräumen in Europa. Dazu zählen die Beneluxländer, die deutschen und niederländischen Häfen, der Südosten Englands, Nordfrankreich sowie das Rhein-Main-Gebiet.¹

2. Erläutere die Ursachen für den Strukturwandel im Ruhrgebiet!

M3: Auszug aus einem Interview mit dem ehemaligen Bergarbeiter K. der Zeche ‚Dannenbaum‘ in Bochum.

I: Guten Tag Herr K., vor 2 Wochen haben Sie Ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Erzählen Sie doch mal von Ihrer Zeit in der Zeche ‚Dannenbaum‘ in Bochum.

K: Ich bin gebürtiger Bochumer. Wie schon mein Vater entschloss ich mich im Alter von 17 Jahren unter Tage Steinkohle abzubauen. Die Arbeit war ziemlich hart. Wir arbeiteten oft mehr als 8 Stunden, es war dunkel und staubig.

I: Das hört sich ja wirklich nach harter Arbeit an. Viele Bergarbeiter mussten ja frühzeitig ihre Arbeit niederlegen, weil ihre geschädigte Lunge eine Arbeit unter Tage nicht mehr zuließ. Wie lange haben Sie denn unter Tage gearbeitet?

K: Insgesamt habe ich 8 Jahre in der Zeche gearbeitet. Im Jahr 1958 wurde sie geschlossen und wir standen alle ohne Job da.

I: Einfach so geschlossen? Das müssen Sie mir genauer erzählen!

K: Sie müssen wissen, dass im Ruhrgebiet schon seit dem 18. Jahrhundert Kohle gefördert wird. Vor allem seit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wurde das Ruhrgebiet zu einem industriellen Ballungsraum, in den immer mehr Menschen zogen, weil sie hier Arbeit fanden. So wie meine Großeltern. Nicht alle Leute arbeiteten direkt unter Tage im Kohlebergwerk. Viele produzierten auch Stahl in den Stahlbergwerken, wozu aber ebenfalls Kohle benötigt wurde. Man kann also eindeutig sagen, dass die Kohle unsere Arbeit sicherte. Ohne Kohle – kein Geld, so einfach! Und dann kam die Kohlekrise...

I: Was ist denn die Kohlekrise?

K: In den 1950er Jahren wurde plötzlich nicht mehr so viel Kohle und Stahl in Deutschland gebraucht. Die Menschen nutzen zur Energieversorgung immer seltener Kohle, sondern Erdöl. Das lag auch daran, dass man für Kohle aus dem Ruhrgebiet ziemlich viel Geld bezahlen musste. Die Leute und Unternehmen, die auf Kohle nicht verzichten konnten, kauften die Kohle dann lieber für weniger Geld aus Kanada, USA oder China. Außerdem entwickelten

¹ Vgl. <http://www.metropoleruhr.de/land-leute/daten-fakten/lage-und-geografie.html>



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Klausuren zur Stadtentwicklung - im günstigen Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

